

(12)

PATENTCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 1513/92

(51) Int.Cl.⁶ : E05D 7/04

(22) Anmeldetag: 24. 7.1992

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 9.1996

(45) Ausgabetag: 26. 5.1997

(56) Entgegenhaltungen:

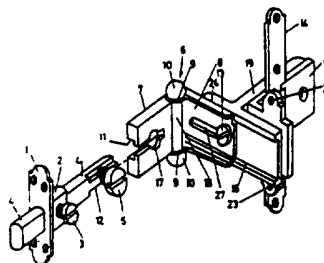
EP 0118011A1

(73) Patentinhaber:

GAUGG JOHANN
A-5082 GRÖDIG, SALZBURG (AT).

(54) BESCHLAG

(57) Beschlag zur Verbindung einer Mauer mit einem Fenster- oder Türladen, mit einem in einer mauerfesten Konsole längerverschiebbaren Tragteil (4) (Kloben), welcher ein die Verbindung zum Laden herstellendes Scharnier (6) trägt. Der Kloben (4) weist scharnierseitig eine Profilierung (12) auf, in welche eine schlittenartige Ausnehmung (11) eines Hülsenlappens (7) des Scharniers (6) korrespondierend einschiebbar ist. Nach einem Abnehmen und Wiedereinsetzen des Ladens dient zur gegenseitigen Lagefixierung von Kloben (4) und Hülsenlappen (7) eine Schraube (5), deren Kopf in an sich bekannter Weise dem geschlossenen Laden zugewandt ist.



Die Erfindung bezieht sich auf einen Beschlag zur Verbindung einer Mauer mit einem Fenster- oder Türladen, mit einem in einer mauerfesten Konsole längenverstellbaren Tragteil (Kloben), welcher ein die Verbindung zum Laden herstellendes Scharnier trägt.

Bei bekannten derartigen Einrichtungen (vgl. DE-PS 525 150) ist der Kloben dauerhaft mit einem Scharnierzapfen verbunden, auf den eine mit dem ladenseitigen Scharnierarm verbundene Hülse aufgesetzt werden kann. Wenn das Scharnier hierbei mit einer oberen Abdeckung versehen werden soll, bildet diese einen gesonderten Teil, der beim Aushängen der Laden leicht verlorengeht. Grundsätzlich wäre es auch möglich, mit dem Kloben eine Hülse zu verbinden, mit welcher beidseits am Scharnierarm angebrachte Hülsen fluchten. Das Aus- und Einhängen der Laden würde dadurch aber noch komplizierter, da hierbei jeweils ein Scharnierzapfen aus den verschiedenen Hülse zu entfernen bzw. in diese einzuführen wäre.

Aufgabe der Erfindung ist demgegenüber, einen Beschlag zu schaffen, welcher das Entfernen und Wiederanbringen der Laden erlaubt, ohne daß das eigentliche Scharnier getrennt werden muß. Theoretisch wäre dies auch dadurch möglich, daß bei einer Einrichtung gemäß DE-PS 525 150 das Scharnier samt dem Kloben aus der mauerfesten Konsole entfernt wird. Hiedurch ginge jedoch die Information über die eingestellte Tiefe verloren, und außerdem wäre es sehr schwierig, die Kloben wieder in ihre Konsole einzufädeln.

Erfindungsgemäß ist daher zur Lösung der gestellten Aufgabe vorgesehen, daß der Kloben scharnierseitig eine Profilierung aufweist, in welche eine schlittenartige Ausnehmung eines Hülsenlappens des Scharniers korrespondierend einschiebbar ist, wobei nach einem Abnehmen und Wiedereinsetzen des Ladens zur gegenseitigen Lagefixierung von Kloben und Hülsenlappen eine Schraube dient, deren Kopf in an sich bekannter Weise dem geschlossenen Laden zugewandt ist.

Die AT-PS 377 048 führt nicht zu dieser Lösung. Dort ist zwar die Trennung des Scharnieres von dem die Verbindung zum Laden (nicht zur Mauer) herstellenden Tragteil möglich. Ein Lösen dieser Verbindung beim Aushängen des Ladens wäre jedoch völlig unpraktisch, da hiedurch eine neue Tiefeneinstellung des Bandes notwendig würde.

Durch die vorgeschlagene Maßnahme wird die Verwendung dreiteiliger Scharniere bei Tür- und Fensterladen erst praktikabel. Diese Scharniere können völlig symmetrisch ausgebildet werden, sodaß sie in gleicher Weise links- und rechtsseitig verwendbar sind. Da eine Zerlegung des Scharnieres nicht mehr notwendig ist, kann sie durch Vernieten der oberen und unteren Abdeckung mit dem Drehzapfen überhaupt unmöglich gemacht werden. Dies hat den Vorteil erhöhter Sicherheit, jedenfalls dann, wenn die zur Verbindung von Kloben und Scharnier dienende Schraube bei geschlossenen Laden durch die Laden abgedeckt und somit nicht lösbar ist.

Einzelheiten der Erfindung werden anschließend anhand der Zeichnung erläutert, welche ein Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Beschlages schaubildlich darstellt.

Das in der Zeichnung dargestellte Band ist mauerseitig mit einer Konsole 1 verbunden, welche eine nach außen ragende Buchse 2 aufweist. Diese Buchse 2 nimmt einen häufig als Kloben bezeichneten Tragteil 4 auf, durch dessen Verstellung in der Buchse 2 der Abstand des geschlossenen Ladens von der Mauer bestimmt wird. Die korrekte Tiefeneinstellung wird mittels einer Schraube 3 fixiert. Um einen in den Ladenwinkel 15 eingesetzten, in der Zeichnung nicht dargestellten Fensterladen verschwenken zu können, ist der Kloben 4 mit dem Laden über ein Scharnier 6 verbunden. Dieses besteht im wesentlichen aus den durch einen Zapfen verbundenen Teilen 7, 8. Der Hülsenlappen 7 trägt an einem Ende eine einen Gelenkzapfen aufnehmende Hülse 18. Dieser in der Zeichnung nicht sichtbare Gelenkzapfen wird oben und unten von Laschen 9 umfaßt, welche mit dem Scharnierlappen 8 fest verbunden sind. Ziernieten 10 sind mit dem Gelenkzapfen fest verbunden und verhindern dessen Herausfallen aus der Hülse 18.

Zur Verstellung des Ladens gegenüber dem Scharnierlappen 8 dient ein Schlitten 16, der auf einem Winkelstück 19 angeordnet ist. Dieses ist T-förmig ausgebildet und erlaubt eine Verstellung des Ladenwinkels 15 entlang seines Mittelsteges. Die Fixierung des Winkelstückes 19 am Scharnierlappen 8 erfolgt mittels einer Fixierschraube 13, deren Lockerung das Verschieben des Schlittens 16 erlaubt.

An der Innenseite des Ladenwinkels 15 kann beispielsweise ein Kreuzband 14 befestigt sein.

Um das den Laden tragende Scharnier mit dem Kloben 4 zu verbinden, ist der Kloben 4 in die Rinne 11 des Hülsenlappens 7 einzuschieben. Dabei bewegt sich der Steg 12 in dem mit einer Erweiterung versehenen Schlitz 17 des Hülsenlappens 7. Diese gegenseitige Führung der Teile 4 und 7 erlaubt insbesondere unter Zuhilfenahme der Schraube 5 ein Einhängen des Ladens in horizontaler Richtung. Ein Fixieren der Schrauben 5 von übereinanderliegenden Beschlägen ist erst notwendig, wenn der Laden eingehängt ist. Ebenso können beim Entfernen des Ladens zunächst die Schrauben 5 gelockert und erst anschließend der Laden abgenommen werden.

Patentansprüche

1. Beschlag zur Verbindung einer Mauer mit einem Fenster- oder Türladen, mit einem in einer mauerge-
sten Konsole längenverstellbaren Tragteil (Kloben), welcher ein die Verbindung zum Laden herstellen-
des Scharnier trägt, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Kloben (4) scharnierseitig eine Profilierung
5 (12) aufweist, in welche eine schlittenartige Ausnehmung (11) eines Hülsenlappens (7) des Scharniers
(6) korrespondierend einschiebbar ist, wobei nach einem Abnehmen und Wiedereinsetzen des Ladens
zur gegenseitigen Lagefixierung von Kloben (4) und Hülsenlappen (7) eine Schraube (5) dient, deren
Kopf in an sich bekannter Weise dem geschlossenen Laden zugewandt ist.

10

Hiezu 1 Blatt Zeichnungen

15

20

25

30

35

40

45

50

55

